

Energie: Die Branche braucht einen soliden Arbeitsplan für den Umbau von Kraftwerksparks und Transportnetzen

Neuanfang nach Fukushima

Das Energiekonzept 2050 der Bundesregierung hat kein Jahr überlebt. Japans Reaktorkatastrophe bringt die Atomenergie als Brücke für das Ökostromzeitalter zum Einsturz.

Von Werner Sturbeck

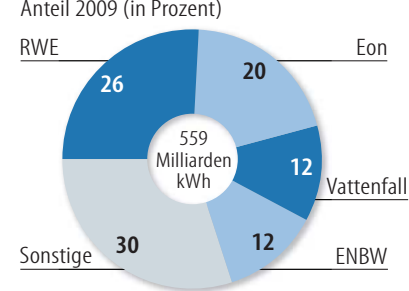
DÜSSELDORF, 31. März
Man stelle sich vor: Die Bundesregierung beschließt ein globales Maßnahmenprogramm für den Umweltschutz. Darin verordnet sie den deutschen Autoproduzenten, ihre Angebotspalette bis zum Jahr 2050 komplett auf Elektromotoren umzustellen. Fast vier Jahrzehnte Zeit klingt nicht nach einer unlösbaren Herausforderung für die Autoingenieure. Was aber wäre, wenn nach jeder Bundes- und Landtagswahl der Zeithorizont immer weiter verkürzt wird? Dann würde dem wohl wichtigsten Industriezweig in Deutschland auf politischem Weg die Luft zum Überleben im internationalen Wettbewerb abgedreht.

Das Autoszenario ist Fiktion. Jedoch befindet sich die Stromindustrie real in einer solch misslichen Lage. Ihre Aufgabe ist anspruchsvoller als je zuvor. Die Stromerzeuger sollen ihren Kraftwerkspark auf Ökostrom ausrichten und gleichzeitig eine sichere und kostengünstige Elektrizitätsversorgung gewährleisten. Dabei werden sie seit geraumer Zeit durch immer wieder neue politische Vorgaben behindert. Und seit zwei Jahren macht der politische Zickzackkurs in Sachen Kernenergie allen Stromerzeugern die Planung neuer Kapazitäten so gut wie unmöglich. Das wiederum gefährdet die Zukunft der stromintensiven und exportorientierten Industriezweige, deren Wohl von internationalen Wettbewerbsfähigen Strompreisen abhängt.

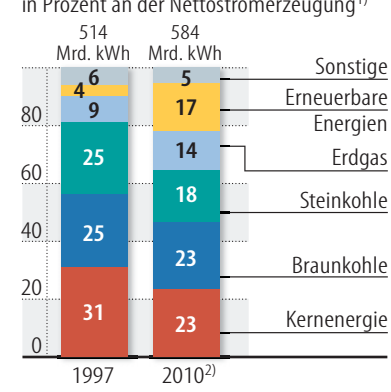
Nach Angaben des Bundesverbandes Energie- und Wasserwirtschaft sind in den beiden vergangenen Jahren Kraftwerksprojekte, ganz überwiegend Gas-



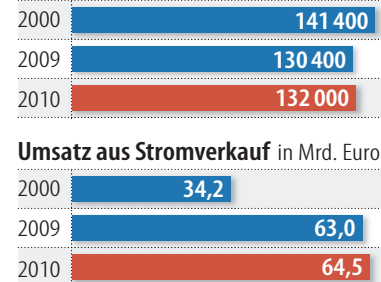
Stromerzeuger in Deutschland



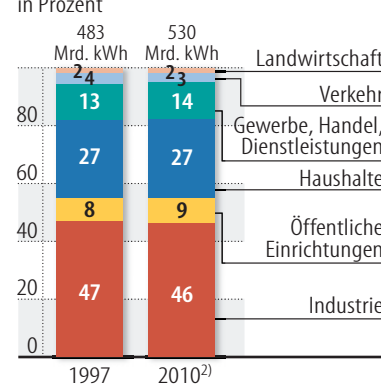
Anteil der Energieträger



Beschäftigte in der Stromwirtschaft



Anteil am Energieverbrauch



kraftwerke, mit gut 6000 Megawatt Kapazität angekündigt, aber Kohlekraftwerke mit 14 000 Megawatt aufgegeben worden. Dieser Trend wird noch brisanter, weil statt der im Herbst beschlossenen Laufzeitverlängerung nun ein beschleunigter Rückzug aus der Kernenergie droht.

Die Elektrizitätsindustrie muss in den allgemein gewollten, umweltschonenden Kraftwerkspark mit passender Infrastruktur mehrere zehn Milliarden Euro investieren. Dafür braucht sie Zeit und stabile Rahmenbedingungen. Doch das Gegenteil ist der Fall.

Bei der Bundestagswahl 2009 stand bei der Union und der FDP die Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke im Wahlkampfprogramm. Die Wähler entscheiden sich für die schwarz-gelbe Koalition. Mit Blick auf die nordrhein-westfälische Landtagswahl im Frühjahr 2005, die von den Grünen zur Bürgerabstimmung über die Kernenergie erklärt wurde, legte die Bundesregierung jedoch erst im Herbst 2010 ihr versprochenes Energiekonzept

2050 mit konkreten Beschlüssen zur Laufzeitverlängerung um durchschnittlich 12 Jahre vor. So sollte bis in das vierte Jahrzehnt eine stabile und kohlendioxidarme Brücke zur „Ökostrom-Gesellschaft“ geschaffen werden.

Die Freude der Kernkraftwerksbetreiber Eon, RWE, ENBW und Vattenfall hielt sich ob der zusätzlichen Lasten wie der Brennelementesteuer in Grenzen. Dagegen laufen die mit konventioneller und erneuerbarer Energie arbeitenden Stromerzeuger seither Sturm gegen die Laufzeitverlängerung, weil sich daraus vielfältige Auswirkungen auf die eigenen Investitionspläne ergeben.

Ein halbes Jahr später hat sich die Lage komplett verändert. Unter dem Eindruck der Bilder und Medienberichte zur Nuklearkatastrophe im japanischen Fukushima schwillt in der Gesellschaft die Forderung nach einem beschleunigten Atomausstieg an. Diesem öffentlichen Druck beugen sich immer mehr der vor allem in Union und FDP anzutreffenden Befürwor-

ter der Kernenergiebrücke. Die Bundesregierung ließ, rechtlich umstritten, die sieben ältesten der noch 17 Kernkraftwerke wegen neuer Sicherheitsüberprüfungen abschalten. Danach werden mit hoher Wahrscheinlichkeit diese Anlagen keinen Strom mehr produzieren.

Das für Reaktorsicherheit zuständige Bundesumweltministerium hat wenige Tage nach der Katastrophe in Japan erste Folgerungen für die neuen Sicherheitsprüfungen bei den hiesigen Reaktoren aufgeschrieben und sich auch mit einer generellen Risikoneubewertung befasst. Wenn dieses Arbeitspapier als Voraussetzung für die Nutzung zusätzlicher Laufzeiten gesetzlich umgesetzt würde, wäre wohl auch das Ende der jüngeren deutschen Kernkraftwerke eingeleitet.

Es gibt allerdings auch besonnene Stimmen. So hat selbst der als Kernenergie-Kritiker bekannte Klaus Töpfer (CDU), der Vorsitzende der neu geschaffenen Ethikkommission für sichere Energieversorgung, vor einem sofortigen Ausstieg ge-

Arbeitsmarkt

Junges Blut für „Smart Grid“

Mit der überraschend schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft hat 2010 zwar auch der Stromverbrauch wieder zugenommen. Aber die Großhandelspreise sind weiterhin niedrig. Daher sind selbst moderne Gas- und Kohlekraftwerke nicht rentabel. Und weil keine rasche Verbesserung erkennbar ist, legen Versorger neue Sparprogramme auf. Dabei spielt der Arbeitsplatzabbau durch Abfindungen und Altersteilzeitverträgen weiterhin eine zentrale Rolle. Gleichwohl besteht in der Branche Bedarf an guten Technikern. Noch sind die Abgänge aus den geburtenstarken Jahrgängen zu ersetzen. Hinzu kommen die Vorbereitungen für neue Anwendungen rund um die Technik „Smart Grid“ und „Smart Meter“.

Weil diese neuen Zähler für Neubauten verbindlich sind, müssen sich alle Stadtwerke mit diesem Thema befassen. Das standardisierte Verbrauchsprofil wird nach und nach von individuellen und gesteuerten Verbrauch abgelöst. Die daran anknüpfende Flut neuer Haushaltsprodukte, deren Stromverbrauch optimiert werden soll, reißt nicht ab. Für die neue Aufgabenstellung ist nicht nur die Fachkenntnis von Technikern gefragt.

St.

Vergütung in der Energiewirtschaft

Nach Position und Berufserfahrung, Jahresgesamtbetrag in tausend Euro (Median)¹⁾

Berufserfahrung	Geschäftsführung
über 10 Jahre	173
5 bis 10 Jahre	130

Berufserfahrung	Vertriebssteuerung/ Verkaufsleitung
über 10 Jahre	118
5 bis 10 Jahre	100

Berufserfahrung	Ingenieure Projektentwicklung
über 10 Jahre	72
5 bis 10 Jahre	62
2 bis 5 Jahre	51

Berufserfahrung	Tech. Forschung & Entwicklung
über 10 Jahre	65
5 bis 10 Jahre	62
2 bis 5 Jahre	55

1) Eine Hälfte aller vorkommenden Werte liegt höher, die andere Hälfte niedriger. Quelle: www.personalmarkt.de / F.A.Z. - Grafik swa.

TERMINE DER WOCHE

Montag, den 4. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Bundeskanzlerin Angela Merkel trifft erstmals mit der Ethik-Kommission zum Ausstieg aus der Kernenergie zusammen

Berlin. Staatssekretär Hans-Joachim Otto spricht auf einem Dialog des Bundeswirtschaftsministeriums über Computerspiele

Berlin. Forum der „Initiative 2“ – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz“ über das Klimapotential von Mobilität und Transport

Frankfurt. Ernst & Young präsentieren den Deutschen Biotechnologie-Report 2011

Hannover. Hannover Messe mit 14 Teilmessen (bis Freitag)

Cannes. MIP TV. Führende internationale Messe für Unterhaltungsinhalte (bis Donnerstag)

UNTERNEHMEN

Arques Industries AG (Gigaset AG), Starnberg. Bilanzpressekonferenz

Dachser GmbH & Co. KG, Kempten. Bilanzpressekonferenz

Generali Deutschland Holding AG, Aachen. Jahrespressekonferenz

Google Inc., Mountain View (Kalifornien). Der Gründer Larry Page löst Eric Schmidt im Vorstandsvorsitz ab

FINANZMARKTDATEN

Frankfurt. Auftragsgänge im Maschinenbau (Februar)

Brüssel. Erzeugerpreise des Euroraums (Februar)

Dienstag, den 5. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Die FDP-Bundestagsfraktion will sich mit der Forderung von Generalsekretär Christian Lindner, die abgeschalteten deutschen Atomkraftwerke endgültig stillzulegen, befassen

Berlin. Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle spricht auf dem 11. Sparkassen-Forum

Berlin. Transparency stellt einen Bericht über Korruption im internationalen Finanzwesen vor

Berlin. Jahrespressekonferenz des Verbandes der Bahndienste in Deutschland (VDB)

Berlin. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Strahlenschutz „25 Jahre nach Tschernobyl“ (bis Freitag)

Düsseldorf. Jahrespressekonferenz des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV)

München. Das Landgericht München eröffnet das Verfahren zur Korruptionsaffäre um den früheren Siemens-Zentralvorstand Thomas Ganswindt erneut

Wiesbaden. Ministerpräsident Volker Bouffier hat zu einem hessischen Energiegipfel geladen

UNTERNEHMEN

Boehringer Ingelheim GmbH, Ingelheim. Jahrespressekonferenz

Dr. August Oetker KG, Bielefeld. Jahrespressekonferenz

Leifheit AG, Nassau. Bilanzpressekonferenz

Rotkäppchen-Mumm Sektellereien GmbH, Freyburg/Unstrut. Bilanzpressekonferenz

Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart. Jahrespressgespräch

FINANZMARKTDATEN

Frankfurt. Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen (März)

Brüssel. Einzelhandelsumsatz der Eurozone (Februar), Schlüsselindikatoren, Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen (März)

Mittwoch, den 6. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Der Bundestagsausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung befasst sich mit der Neuregelung der mautrechtlichen Vorschriften für Bundesfernstraßen

Berlin. Anhörung des Finanzausschusses des Bundestages über die „Zins-Swap-Geschäfte deutscher Banken mit Kommunen und mittelständischen Unternehmen“

Berlin. Öffentliche Anhörung des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu: „Schuldenproblematik und internationales Insolvenzverfahren“

Berlin. Die Ministerpräsidenten der Bundesländer wollen über die Öffnung des Milliardenmarkts für Sportwetten entscheiden

Berlin. 8. Deutscher Insolvenzrechtstag (bis Freitag)

Berlin. Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform stellt eine Untersuchung zur Wirtschaftslage und Finanzierung im Mittelstand vor

Bonn. Die Bundesnetzagentur legt ihren Jahresbericht vor

Frankfurt. Jahrespressekonferenz des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken

Frankfurt. Internationale Musikmesse und Prolight + Sound (bis Samstag)

Weimar. 20. Deutscher Richter- und Staatsanwaltstag „Justiz 2011“ (bis Freitag)

UNTERNEHMEN

RWE-Dea AG, Hamburg. Jahrespressekonferenz

TÜV Rheinland Holding AG, Köln. Bilanzpressekonferenz

Siemens AG, München. Die französisch-britische Kommission zur Überwachung der Sicherheitsauflagen für den Eurotunnel entscheidet über Regeländerungen, nach denen ICE-Züge den Tunnel passieren könnten

FINANZMARKTDATEN

Berlin. Auftragsgänge in der Industrie (Februar)

Frankfurt. Die Finanzagentur des Bundes stockt die zweijährigen Schatzanweisungen um rund fünf Milliarden Euro auf

Brüssel. Bruttoinlandsprodukt des Euroraums (viertes Quartal)

Tokio. Frühindikatoren (März)

Donnerstag, den 7. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Der Bundestag berät u.a. über das Rahmenprogramm Gesundheitsforschung der Bundesregierung und einen SPD-Antrag zur Entgeltgleichheit von Männern und Frauen

Berlin. Die Wirtschaftsforschungsinstitute legen ihr gemeinsames Frühjahrsgutachten vor

Berlin. Frühjahrstagung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) zum Thema „Altes Deutschland – Eckpunkte einer nationalen Demografielolitik“

Berlin. Das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung gibt mit zwei weiteren Instituten eine Konjunkturprognose für 2011/2012 bekannt

Brüssel und Gödöllő. Die EU-Finanzminister beraten auf ihrer informellen Sitzung u.a. über

eine Lockerung der Zinskonditionen für Irland (bis Freitag)

UNTERNEHMEN

DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt. Der Kaufvertrag mit den Sparkassenverbänden soll heute unterzeichnet werden

Gerresheimer AG, Düsseldorf. Zahlen zum ersten Quartal

KfW-Bankengruppe, Frankfurt. Bilanzpressekonferenz

Pfleiderer AG, Neumarkt. Außerordentliche Hauptversammlung

TAG Immobilien AG, Hamburg. Außerordentliche Hauptversammlung

Westag & Getalit AG, Rheda-Wiedenbrück. Bilanzpressekonferenz

FINANZMARKTDATEN

Berlin. Industrieproduktion (Februar)

Frankfurt. Die Europäische Zentralbank (EZB) will das erste Mal seit Mai 2009 wieder die Leitzinsen erhöhen

London. Die Bank von England entscheidet über ihre Zinssätze

Washington. Verbrauchercredite (Februar)

Tokio. Die Bank von Japan entscheidet über ihre Zinssätze

Freitag, den 8. April

WIRTSCHAFTSTERMINE

Berlin. Der Bundestag will über die Restrukturierungsverordnung zur Regelung der Bankenabgabe abstimmen. Beraten werden Berichte zur Rüstungskontrolle und zur Atompolitik

Dortmund. 13. Deutscher Mietgerichtstag (bis Samstag)

Elmshorn. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik (DNWE) (bis Samstag)

Stuttgart. 108. Jahrestreffen der Amerikanischen Handelskammer in Deutschland (AmCham Germany)

UNTERNEHMEN

Merck KGaA, Darmstadt. Hauptversammlung

Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal. Bilanzpressekonferenz

FINANZMARKTDATEN

Wiesbaden. Leistungsbilanz (Februar), Handelsbilanz (Februar), Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe (Februar)

Frankfurt. Börsendebüt der Aktien des hessischen Industrieausrüsters Norma Group

London. Erzeugerpreise (März)

Washington. Lagerbestände und Umsätze im Großhandel (Februar), Monatsdaten zur Welt-agrarproduktion

Tokio. Handelsbilanz (Februar), Die Bank von Japan veröffentlicht ihren Monatsbericht

Samstag, den 9. April

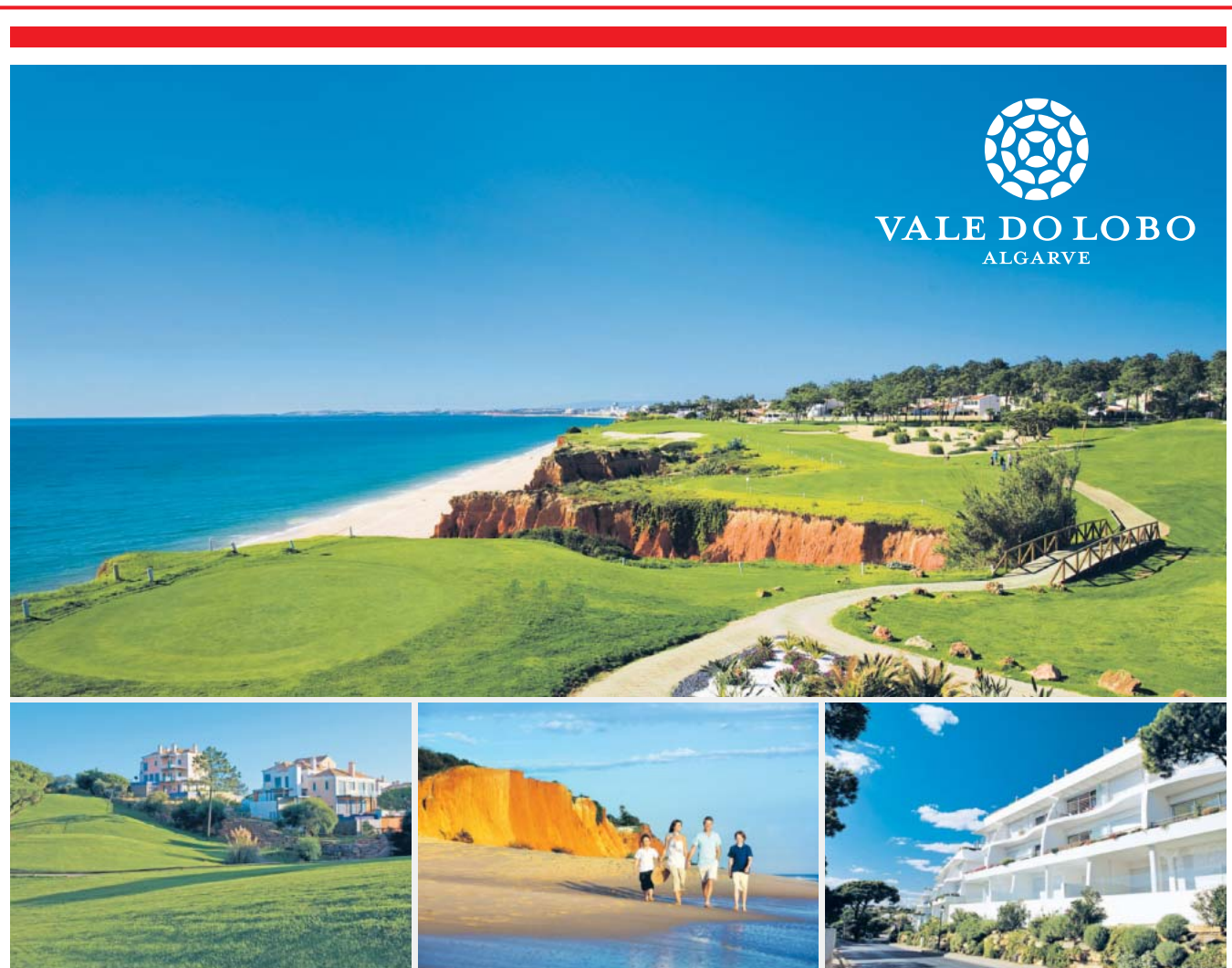
WIRTSCHAFTSTERMINE

Leipzig. Amitec, Auto-Fachmesse für Fahrzeugteile, Werkstatt und Service (bis Mittwoch)

Reykjavik. 2. Volksabstimmung in Island über die milliardenschwere Schuldentrückzahlung der Pleitebank Icesave

Zusammengestellt vom Archiv der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Peter Kock.

Ansprechpartner: Telefon 069/7591-2948, E-Mail Termdienst@FAZ.de



Einziger Zweitwohnsitz mit Renditegarantie

Werden Sie Eigentümer einer großartigen, hochwertig möblierten Immobilie in außergewöhnlicher Qualität und erleben Sie alle Vorzüge eines erstklassigen Resorts. Im äußersten Süden Europas, am sonnigen Sandstrand der Algarve-Küste, finden Sie das Luxus-Resort VALE DO LOBO. Homogen gewachsen seit 1962, erhält es in puncto Wohnqualität, Exklusivität, Freizeitangebot, Service und Sicherheit immer wieder internationale Auszeichnungen. Eingebettet in zwei hochklassige 18-Loch-Golfplätze, bietet sich Ihnen hier die Möglichkeit, in einen Zweitwohnsitz der besonderen Art zu investieren. Bei einer möglichen Finanzierung von bis zu 60% des Kaufpreises wird innerhalb der ersten

drei Jahre eine jährliche Rendite von 5% garantiert. Mit Engel & Völkers Resorts können Sie sich diesen Traum jetzt erfüllen. Auch unter Berücksichtigung aller jährlichen Nebenkosten kann sich für Sie zwischen Ausgaben und Einnahmen ein positiver Saldo ergeben. Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite – wenn es um Kauf, Finanzierung und Vor-Ort-Betreuung geht.

Oceano Apartments mit Meerblick ab € 693.000,-
Margarida Apartments ab € 830.000,-
Royal Golf Villas ab € 923.000,-

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Engel & Völkers Resorts GmbH
Tel. +49-40-36 13 12 47 · valedolobo@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/valedolobo · Immobilienmakler

ENGEL & VÖLKERS
RESORTS